

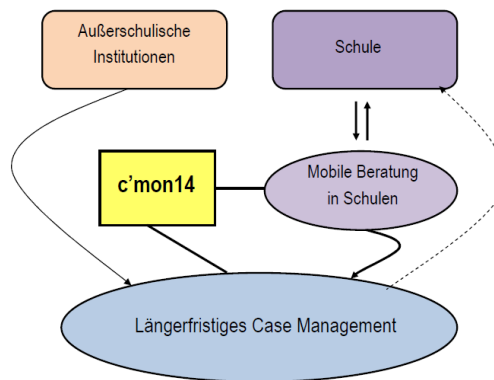
THEMENWORKSHOP BERUFSORIENTIERUNG

„Kompetenzfeststellung und Perspektivenentwicklung“ – Methoden und Erfahrungen

ALLGEMEINES ÜBER C´MON 14

c'mon14 Case Management ist ein Projekt für Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren. Jugendliche werden bei Wunsch und Bedarf in der Phase des Übergangs von Schule zu Beruf längerfristig unterstützt.

Von der ÖSB Consulting GmbH in Zusammenarbeit mit den FördergeberInnen WAFF (Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds), AMS (Arbeitsmarktservice) und ESF (Europäischer Sozialfonds) entwickelt, ist es seit Jänner 2010 für Wiener Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahre möglich, die individuellen Angebote von c'mon14 gratis in Anspruch zu nehmen.



Das Angebot von c'mon 14 umfasst die:

- Kooperation mit Schulen (10. und 22. Bezirk): hier werden Workshops (Info-Workshops und Themenworkshops) angeboten und es findet regelmäßige „mobile Beratung“ in den Schulen statt.

- Offener Zugang für interessierte Jugendliche (z.B. „out-of school-kids“) im Rahmen des Case Managements in den Räumlichkeiten von c´mon 14.
- Kooperation mit außerschulischen Organisationen und MultiplikatorInnen.

Aus diesen drei Zugängen ergibt sich eine längerfristige Betreuung und Hilfestellung (Case-Management).

Die Themenbereiche der Workshops gliedern sich in zwei große Blöcke: Berufsorientierung und Lebenskompetenzen.

- Im **Themenblock Berufsorientierung** liegen die Schwerpunkte beim Kennenlernen des Bildungssystems in Österreich und der Arbeitswelt, dem Bewerbungsprozess und dem Sichtbarmachen von Schlüsselqualifikationen. Die Jugendlichen erhalten einen Überblick über Berufe und Berufsfelder (Wege zum Beruf, Berufslaufbahn/en, Gender-Berufswahl ...) und lernen Institutionen, die bei der Jobsuche von Bedeutung sind (z.B. AMS), kennen.
- Inhalte im Themenbereich „**Lebenskompetenzen**“ sind: das Erarbeiten von Lebensplänen und –zielen, Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung und Persönlichkeitsentwicklung, Information über wichtige Institutionen (Gesundheitseinrichtungen, Sozialamt, Jugendamt, Wohnungssuche etc.), den Austausch über den Sinn von Arbeit und den gesellschaftlichen Stellenwert von Arbeit, das Bewusstmachen von Rollen (soziale und interkulturelle Kompetenzen, Gender und Diversity, Identitäten, Entscheidungskompetenz, Problembewältigungs- und Konfliktlösungsstrategien...)

THEMENWORKSHOP BERUFSORIENTIERUNG:

Wesentlich erscheint uns bei unseren Workshops ein animativer, spielerischer Zugang, bei dem jugendgerecht Information vermittelt wird und das Interesse an der Thematik geweckt wird.

Dies gelingt durch unterschiedlichste „Spiele“ aus der Jugendarbeit, die für diesen speziellen Inhalt adaptiert werden.

Beispiele aus unseren Workshops:

Titel	Material	Beschreibung	Ziel
Berufe-Vorstellungsspiel	Ball	Ball wird herumgeworfen. JedeR nennt seinen Namen und einen Beruf aus dem Anfangsbuchstaben des Namens. Z.B.: Harald „Hutmacher“	Aktivierung, Einstimmung, Kennenlernen der Kids, spielerisches Nachdenken über Berufe
Berufe sammeln	Moderationskarten, Stifte	Aufteilung der Klasse in gleich große Gruppen. Jede Gruppe versucht möglichst viele Berufe z.B. innerhalb von 3 Minuten zu sammeln und auf Moderationskarten zu schreiben. Doppelte Nennungen werden einfach gezählt. Auswertung: GruppensprecherInnen lesen Berufe einzeln vor. WS-LeiterIn vergibt StricherIn.	Berufsvielfalt darstellen, neue Berufe kennenlernen, Gespräche über Berufe anregen, Bandbreite der Berufe ausloten. Welche kamen oft, welche sind ausgefallen: z.B. Fußballer, „Zuhälter“.
„Sack voller Eigenschaften“	„Stärken-Karten“ Stoffsackerl	Vorbereitete Kärtchen mit Stärken werden „blind“ aus dem Sack gezogen und zu mehreren ausgewählten Berufen zugeordnet. Jugendliche sollen ihre Wahl begründen.	Passende Berufe finden. Kennenlernen und Benennen von Stärken, Vorbereitung auf Berufswahl und Vorstellungsgespräch.
Job-Activity	Tafel/Flipchart zum Zeichnen	Jugendliche müssen Berufe darstellen (pantomimisch, zeichnen oder verbal), die anderen müssen den jeweiligen Beruf erraten.	Kennenlernen von Berufen, sprechen und tun vor Gruppe.

Was bin ich?	Klebeetiketten, Stifte	Vorbereitete Klebeetiketten mit Berufsbezeichnungen werden auf die Stirn geklebt. Der Jugendliche muss den eigenen Beruf durch geschicktes Fragen seines Gegenübers herausfinden.	Aktivierung, Auseinandersetzung mit Berufen
Meine Stärken	Moderationskarten, Stifte	JedeR legt seine Karte auf den eigenen Platz, steht auf und geht nun zu allen anderen Plätzen und schreibt seinen KameradInnen positive Eigenschaften (=Stärken) auf.	Fremdbeurteilung der eigenen Fähigkeiten und Eigenschaften; Selbstbewusstsein stärken. Vorbereitung für Vorstellungsgespräch Schöner Abschluss.